



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT
PRESSESTELLE

Sperrfrist 13. Juli 2017, 18:00 Uhr
PRESSEMITTEILUNG

13. Juli 2017

Nr. 140-1/2017

 **Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg 2017 – Kategorie
„Energieeffizienz“**

**Erster Preis für Consolar Solare Energiesysteme GmbH,
Lörrach: Strom und Wärme aus einem einzigen Sonnenkollektor**

**Umweltminister Franz Untersteller: „Der Sonnenkollektor von
Consolar kombiniert einfach und platzsparend zwei Technolo-
gien der regenerativen Energieversorgung.“**

Der Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg 2017 in der Kategorie „Energieeffizienz“ geht an die Consolar Solare Energiesysteme GmbH aus Lörrach für ihre photovoltaisch-thermische Versorgungseinheit Solink*, mit der sich Strom und Wärme gewinnen lassen. Der anschlussfertige PVT-Kollektor vereint Photovoltaik (PV) und SolarThermie (T) mit einem Luft-Wärmetauscher – und damit mehrere regenerative Energietechnologien – in einer Versorgungseinheit, die einfach mit einer Wärmepumpe kombiniert werden kann. Während auf der Oberseite des Kollektors Strom produziert wird, wird auf der Unterseite thermische Energie für eine Wärmepumpe gewonnen. Die PVT-Kollektoren sind montagefreundlich, elektrisch und thermisch über ein Stecksystem verbunden und nutzen die Dachfläche somit gleich zweifach. Die Markteinführung ist für 2018 geplant.

Üblicherweise versorgen noch immer Öl- und Gasheizungen Gebäude mit Wärme. Beim Verbrennen der fossilen Brennstoffe entsteht unter anderem CO₂, das dem Klima schadet. Eine Alternative dazu stellen Wärmepumpen dar, die die

Abonnieren Sie unseren Newsletter: www.um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/online-angebote/nl/

Das Umweltministerium twittert. Folgen Sie uns: www.twitter.com/UmweltBW

Kernerplatz 9 · 70182 Stuttgart (VVS: Staatsgalerie) · Willy-Brandt-Str. 41 · 70173 Stuttgart

Telefon 0711 126-2781 · Telefax 0711 126-2880 · presse@um.bwl.de

www.um.baden-wuerttemberg.de · www.service-bw.de · DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziert



Wärme gewinnen, indem sie entweder der Luft Energie entziehen oder die Erde als Quelle nutzen. Erstere sind wegen des Gebläses laut, benötigen eine Aufstellfläche und verbrauchen speziell im Winter, wenn der Wärmebedarf am höchsten ist, viel Strom; für zweite ist eine Erdbohrung notwendig, die meist mit Gutachten verbunden ist. Diese Nachteile entfallen bei Solink, denn sie vereinen geräuschlose Wärme- und Stromgewinnung auf dem Dach in einem Kollektor. Da sie sich analog einer herkömmlichen PV-Anlage installieren lassen, also auf ein Schienensystem montiert und mit Steckverbindungen zusammengesetzt werden, ist nur ein Gewerk zur Installation notwendig. Die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme in einer Anlage ermöglicht die zweifache Nutzung der Dachfläche. So reicht die Kollektorfläche aus, um den kompletten Wärmebedarf und übers Jahr auch den Strombedarf für die meisten Anwendungsfälle zu decken. Mit dem geringen Flächenbedarf kommen die lautlos arbeitenden Module besonders gut für den Einsatz in Stadtgebieten und speziell für sanierte Altbauten in Frage. Als Nebeneffekt produzieren Solink-Kollektoren etwa fünf bis 10 Prozent mehr Strom als übliche PV-Module, da sie über die an die Wärmepumpe abgeführte Wärme gekühlt werden.

„Unsere PVT-Kollektoren wurden speziell für Wärmepumpen entwickelt. Sie zahlen sich auch an kalten Tagen aus. Dann ist der Heizenergiebedarf am größten. Durch die gleichzeitige Nutzung von Luft- und Strahlungsenergie sind die erzielbaren Temperaturen höher und die Wärme wird geräuschlos und mit viel weniger Strom als bei Luft-Wärmepumpen erzeugt. Und der kommt dann zum Teil noch vom gleichen Kollektor“, sagt Andreas Siegemund, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei Consolar. „Die neue Generation von Sonnenkollektoren könnte dazu beitragen, weniger Kraftwerksreserven vorhalten zu müssen. Sie könnten damit ein Baustein für die Energiewende werden.“

*Solink ist in einer Entwicklungskooperation zwischen Consolar Solare Energiesysteme GmbH (Lörrach) und Triple Solar B.V. (Amsterdam) entstanden. Die Entwicklung erfolgte mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Ergänzende Informationen:

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg vergibt alle zwei Jahre den Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg. Der Preis soll für hervorragende und innovative Produkte und Verfahren in der Umwelttechnik verliehen werden.

Das Preisgeld beträgt 100.000 Euro und wird auf vier Kategorien und einen Sonderpreis der Jury verteilt. Die Kategorien gliedern sich in „Energieeffizienz“, „Materialeffizienz“, „Emissionsminderung, Aufbereitung und Abtrennung“ und „Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Industrie 4.0“. Der Sonderpreis der Jury wird an ein Produkt innerhalb der vier Kategorien verliehen und orientiert sich an aktuellen umweltpolitischen Herausforderungen und technischen Erfordernissen.

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen mit Sitz oder einer Niederlassung in Baden-Württemberg. Ausgezeichnet werden Produkte, die einen bedeutenden Beitrag zur Ressourceneffizienz und Umweltschonung leisten und kurz vor der Markteinführung stehen oder nicht länger als zwei Jahre am Markt sind.

Im Unterschied zum Umweltpreis, den das Ministerium seit 1993 vergibt, liegt die Zielrichtung des Umwelttechnikpreises auf einem Produkt oder Verfahren und dessen besonderen umwelttechnischen Leistungsfähigkeiten und nicht auf unternehmensinternen Prozessen.

Die Preisverleihung findet am 13. Juli 2017 in der Schwabenlandhalle in Fellbach statt.